

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Nummer 63.

Nummer 63.

Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Als Beilage das St. Quirinusblatt. Preis für den Monat durch Boten in's Haus gebracht Mk. 5.00. Geschäftsstelle: Neuß, Niederstraße 46. Reichsbank-Giro-Konto. Postfach-Konto 3541 41800.



Anzeigen finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Leserkreis unseres Blattes die beste Wirkung. Anzeigenpreis für die 9-spaltige Zeile 1.25 Mark, außerhalb der Kreise Neuß und Grevenbroich 1.50 Mark, und für die 4-spaltige Reklamezeile 4.00 Mark. Anzeigen erbeten bis 5 1/2 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Zahlung bei Aufgabe.

Nr. 43

Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Heinrich Staab.

Dienstag, 22. Februar 1921. (Petri Stuhl.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß.

48. Jahrgang

Stärkung der Bürgerlichen — Rückgang der Sozialdemokratie.

Bisher 327 Abgeordnete gewählt.

Berlin, 21. Febr. Bis 11 Uhr abends lagen aus 19 von 22 Wahlkreisen die Ergebnisse vor. Danach können bisher 327 Abgeordnete als gewählt gelten. Diese verteilen sich auf die einzelnen Parteien folgendermaßen:

Deutschnationale	57
Deutsche Volkspartei	46
Zentrum	67
Demokraten	17
Mehrheitssozialisten	95
Unabhängige	20
Kommunisten	2
Wirtschaftspartei	23

Diese Übersicht hat sich ergeben aus den Wahlen nach den Kreiswahlschlüssen und aus der Berechnung der Mehrheiten in den Wahlkreisen.

Es fehlen noch die Ergebnisse aus den Wahlkreisen 15 Osthannover, 20 Köln-Machen und 21 Koblenz-Eifel. Erst wenn diese vorliegen, ist es möglich, noch die auf die Landtagswahlvorschläge entfallenden Abgeordneten zu verrechnen.

Berliner Pressestimmen zu den Wahlen.

Berlin, 21. Febr. Die deutschnationalen Blätter stellen mit Genugtuung die Fortschritte ihrer Partei fest. Die Kreuzzeitung erblickt in dem erfreulichen Ergebnis der Wahlen ein Zeichen dafür, daß das deutsche Volk immer deutlicher den Ungeheuer der Revolution empfinde.

Von den demokratischen Blättern findet die Volkspartei Zeitung, daß die Wahlen einen Zug nach rechts bedeuten sowohl im bürgerlichen wie im nichtbürgerlichen Lager. Den Gründern des demokratischen Mißverhältnisses geht das Berliner Tageblatt nach. Es findet sie in inneren Parteienzuständen und in dem Auftreten der neuen Wirtschaftspartei, die es anscheinend auf drei Eile bringt, darunter einen in Berlin. Den Erfolg der deutschnationalen schreibt es in der Hauptsache der Abwanderung aus dem Lager der Deutschen Volkspartei zu. Etwas optimistisch meint das Blatt, die alte Koalition werde wohl regierungsfähig bleiben.

Der Vorwärts findet, daß die Hoffnungen der Reaktion enttäuscht worden seien. In dem Mißverhältnis der Unabhängigen und Kommunisten erblickt er ein Anzeichen für die Wiedergeburt der deutschen Arbeiterbewegung. Das Organ der Unabhängigen, die Freiheit, sagt, durch den Ausfall der Wahlen habe der Sozialismus als Gesamtbewegung eine ernsthafte Einbuße erlitten, da so viele bisherige Anhänger der Kommunisten und Unabhängigen zu Hause geblieben seien. Die Reichssozialisten hätten ihren Erfolg lediglich den Zutriebenden zu verdanken, die ihnen die kommunistische Zersplitterungspolitik geliefert habe.

Das Zentrumorgan, die Germania, hält für am besten den gewaltigen Rückgang der Unabhängigen. Ihr Verlust bedeute einen beachtlichen Beginn der Entschärfung im sozialistischen Lager. Ueberaus glänzend bewährt habe sich auch diesmal die Zentrumspartei, die sich auf die zuverlässigste Wählerkraft stütze. Die Erklärung für den Verlust der Deutschen Volkspartei findet sie darin, daß der Deutschen Volkspartei das Regieren ebenso wenig bekommen sei, wie früher den Mehrheitssozialisten.

Eingelagerte Organe nehmen auch schon jetzt zum Problem der Regierungsbildung Stellung. Die Kreuzzeitung fordert die Bildung einer bürgerlichen Regierung. Der Vorwärts hält es für verfrüht, zu der Frage Stellung zu nehmen, solange nicht das Wahlergebnis vollkommen überichtlich sei. Die bisherige Regierungskoalition behalte ihre Mehrheit. In Verhandlungen werde indes festgestellt werden müssen, ob der Wille, sie fortzusetzen bei den bisherigen Parteien noch vorhanden sei. Jedenfalls werde die Sozialdemokratie nicht daran denken, der Reaktion und dem Nationalismus auch nur die geringsten Zugeständnisse zu machen. Durch ihren Erfolg ermutigt, müßte die Sozialdemokratie dem Ziele zu streben, wieder die große einigende Arbeiterpartei zu werden. Nach der Volkspartei Zeitung haben heute bereits Besprechungen zwischen dem Reichsstadler und dem Reichsminister des Innern stattgefunden. Der Führer der Deutschen Volkspartei Dr. Stresemann über die Koalitionsfrage in Preußen und im Reiches stattgefunden. Das Blatt glaubt beobachtet zu haben, daß in jüngerer Zeit in der Sozialdemokratie jener Fäulnis der Oberhand gewonnen habe, der neigt sei, in eine Koalition einzutreten.

Rheinland-Nord.

23. Wahlkreis Düsseldorf-West.

Aus dem 23. Wahlkreise Düsseldorf-West (Neuß, Kreisfeld, Mös, M. Glöckner, Rheindt, Duisburg, Oberhausen, Sterkrade) liegt folgendes vorläufige amtliche Ergebnis vor:			
Stimmen	Sitze	Mehrheiten	
DN.	54 979	1	14 979
DN.	92 633	2	12 633
Ztr.	323 057	8	3 057
Dem.	22 119	0	22 119
SPD.	98 312	2	18 312
USP.	26 298	0	26 298
WVP.	68 813	1	28 813

Gewählt sind demnach von den Deutsch-Nationalen: Geh. Oberreg.-Rat a. D. Dr. von Orlander (Berlin).

Von der Deutschen Volkspartei: Die Entscheidung hängt von den Gewählten ab, die auch in 23. Wahlkreise gewählt sind. Es kommen also die im 22. und 23. Wahlkreise gleichzeitig aufgestellten fünf ersten Kandidaten in Betracht. (Die Namen der fünf Kandidaten, die als Vertreter des 22. oder 23. Wahlkreises in den Landtag einzutreten werden, sind beim 22. Wahlkreise aufgeführt.)

Vom Zentrum: Justizminister Dr. Am Jahnhoff (Berlin), Notarin Eise Stöffels (Neuß), Gewerkschaftssekretär Steeger (Oberhausen), Generalsekretär Dr. Crone (Berlin), Postverwalter Schilling (Ammern-St. Georg), Gewerkschaftssekretär Hirtjes (Duisburg), Landwirt Kisters (Sandfortshof b. Kervenheim), Oberinspektionsmeister Rölges (Mülheim-Ruhr).

Von den Mehrheitssozialisten: Kommunistischer Kandidat Schluchmann (Mülheim-Ruhr), Bezirkssekretär Leverenz (Krefeld).

Von den Kommunisten: Metallarbeiter O. Ruch (Berlin).

Die Verbindung der Listen in den beiden Wahlkreisen hat also nur den Kommunisten ein Mandat eingebracht.

22. Wahlkreis Düsseldorf-Ost:

DN.	128 504	3	8 501
DN.	127 848	3	7 848
Ztr.	243 758	6	3 758
Dem.	43 241	1	3 241
SPD	181 789	3	11 789
USP.	84 227	2	4 227
WVP.	150 688	3 (4) *	30 688

Es ergibt sich folgendes Wahlergebnis:

Gewählt sind demnach: von den Deutsch-Nationalen Direktor Sturmann, Oberin v. Künig (Oberfeld), Kaufmann Johannes Janßen (Wormen).

Von der Deutschen Volkspartei: Oberpräsident Dr. v. Richter (Sannover), Malermeister Henning (Düsseldorf), Gewerkschaftssekretär Vanger (Oberhausen), Studienrat Dr. Eise Kemper (Wormen), Pfarrer Daniel Hermann (Neiges), (Die vorgeschlagenen Kandidaten der DN. treten für den 22. und 23. Wahlkreise gleichzeitig auf, stellt, so daß sie von ihnen in einem Wahlkreise vertreten müssen.)

Vom Zentrum: Ministerialrat Helene Weber (Berlin), Weig. Hofst. (Essen), Bädermeister Zeitscheld (Opladen), Straßensaltdirektor Dr. Schmitt (Düsseldorf), Bergbauinspektor Marup (Essen), Gewerkschaftler Venners (Oberfeld).

Von den Demokraten: Reichsminister a. D. Dr. Schiffer.

Von den Mehrheitssozialisten: Redakteur Kimberg (Essen), Parteisekretär Huberland (Wormen), Parteisekretär Thielmann (Düsseldorf).

Von den Unabhängigen: Rechtsanwalt Obuch (Düsseldorf), Hausfrau Sophie Christmann (Wormen).

Von den Kommunisten: Bezirkssekretär Franken (Wald), Parteisekretär Kunze (Remscheid), Redakteur Pieme (Sotingen), ferner infolge der Bismarckverbindung Angestellter Fritz Charpentier (Oberfeld).

Die neue Hamburger Bürgererschaft.

Hamburg, 21. Febr. Bei den Hamburger Bürgererschaftswahlen erhielt endgültig die: Soz. 67, Grundbesitzer 8, D. 23, Ztr. 1, USP. 2, Komm. 18, D. 18, Dem. 23, Wirtschaftsbund 5. Die sozialistische Mehrheit bleibt bestehen.

Das Bürgerchafts-Ergebnis in Bremen.

Bremen, 21. Febr. Nach dem jetzt vorliegenden Ergebnis wurden im gesamten Bremer Stadtgebiet für die Bürgerlichen 91 444 Stimmen, für die Sozialisten 84 967 Stimmen abgegeben. Das

bedeutet für die Bürgerlichen eine Mehrheit von 6477 Stimmen. Von den 120 Sitzen in der bremischen Bürgererschaft werden die bürgerlichen Parteien 63 und die sozialistischen Parteien 57 Sitze einnehmen, so daß die Bürgerlichen mit einer Mehrheit von sechs Sitzen in die neue Bürgererschaft eingehen.

Nachwahlen zum Deutschen Reichstag

In einigen Bezirken der Provinzen Schleswig-Holstein und Preußen, deren Zugehörigkeit zum Deutschen Reiche gemäß dem Friedensvertrag durch Volksabstimmung entschieden worden ist, fanden gleichzeitig mit den Wahlen zum Preussischen Landtag die Wahlen zum Deutschen Reichstag statt. Ueber die Wahlen liegen bisher folgende Ergebnisse vor:

Königsberg (Stadt): D.-R. 1515, D. Sp. 3863, Zentr. 216, Dem. 650, SPD 1429, USP 919, WVP 1704. Vened.: D.-R. 6500, D. Sp. 2200, Zentr. 200, Dem. 2500, USP 9000, USP 70, WVP 2885. Kiel: D.-R. 6323, D. Sp. 9951, Zentr. 772, Dem. 0, SPD 1716, USP 2487, WVP 2885. Rauenburg: D.-R. 2746, D. Sp. 347, Zentr. 0, Dem. 678, SPD 1915, USP 5, WVP 364. Schleswig-Holstein (Provinz): D.-R. 6161, D. Sp. 3589, Zentr. 205, Dem. 267, SPD 11 408, USP 464, WVP 1218. Flensburg: D.-R. 6627, D. Sp. 3157, Zentr. 180, Dem. 1708, SPD 10 100, USP 645, WVP 2018, Landesgruppe 5532.

Die Partei der 100 000.

In Köln hat sich folgendes Bild ergeben: Zentrum 102 996 (9992), Deutschnat. 12 894, D. Sp. 37 005 (36 694), Deutsche Dem. Partei 11 419 (12 411), M.-Soz. 68 731 (68 574), Unabh. von Partei 4779 (29 087), Komm. 21 850 (0), Fraktionlose Partei 19 (0), Unpart. 886. Die Zunahme des Zentrums in Köln gegen die Reichstagswahlen 1920 beträgt demnach über 100 000 Stimmen. Die Partei hat dadurch die stolze Zahl von 100 000 überschritten.

Weitere Ergebnisse.

Machen-Stadt. (Endergebnis.) Zentr. 38 487, M.-S. 10 733, D. Sp. 6920, Dem. 3914, Deutschnat. 2032, USP 1945, Komm. 2344.

Düsseldorf. (Endergebnis.) Zentr. 59 050, D. Sp. 23 696, Deutschnat. 20 283, USP 30 579, Dem. 6375, Komm. 20 292, M.-S. 18 585, Fraktionlose 19. Die Wahlbeteiligung betrug 67 Prozent.

Krefeld. (Endergebnis.) Zentr. 24 077, Dem. 2437, D. Sp. 7107, Deutschnat. 2727, M.-S. 8599, USP 1622, Komm. 4404. Die sozialistischen Parteien haben zusammen etwa 6000 Stimmen verloren, die den bürgerlichen Parteien zugute kamen vor allem der Deutschen Volkspartei.

Essen. (Endergebnis.) Zentr. 74 043, D. Sp. 27 034, Deutschnat. 20 251, Dem. 3744, Komm. 33 124, M.-S. 31 055, USP 12 539, Fraktionlose 44.

Remscheid. (Endergebnis.) M.-S. 2423, Komm. 13559, USP 2552, D. Sp. 11 704, Deutschnat. 3098, Dem. 4609, Zentr. 2849.

Dortmund-Land. Vorläufiges amtliches Ergebnis: D. Sp. 10 948, Deutschnat. 2084, Zentr. 20 852, Dem. 2235, M.-S. 32 154, USP 6434, Komm. 75 002.

Berlin. Hier sind gewählt 4 Deutschnat., 3 D. Sp., 1 Zentr., 1 Dem., 5 M.-S., 4 USP, 2 Komm., 1 Wirtschaftspartei.

Potsdam-Stadt. Gesamtergebnis. Zentr. 3955, Dem. 2519, D. Sp. 8825, Deutschnat. 11 604, M.-S. 5577, USP 4788, Komm. 1408, Mittelstandspartei 444.

Frankfurt a. Oder. Vorläufiges Gesamtergebnis. Zentr. 1113, Dem. 4136, D. Sp. 8057, Deutschnat. 5620, M.-S. 13 734, USP 2755, Komm. 572, Wirtschaftspartei 10 859.

Magdeburg-Stadt. (Endergebnis.) Zentr. 3049, Dem. 15 036, D. Sp. 30 952, Deutschnat. 17 040, M.-S. 70 458, USP 10 954, Komm. 7243, Wirtschaftspartei 10 453.

Magdeburg-Land. Deutschnat. 12 735, D. Sp. 24 340, Zentr. 2003, M.-S. 50 287, Dem. 11 794, USP 7571, Komm. 4992.

Breslau-Stadt. Vorläufiges Gesamtergebnis. M.-S. 35 745, Dem. 17 475, D. Sp. 26 083, Deutschnat. 51 104, USP 115 536, USP 2032, Komm. 8330, Wirtschaftspartei 8720.

Regensburg-Stadt. Zentr. 2900, Dem. 2352, D. Sp. 8109, Deutschnat. 7123, M.-S. 14 277, USP 67, Komm. 582, Wirtschaftspartei 5609.

Schneidemühl-Stadt. Zentr. 3267, Dem. 367, D. Sp. 2711, Deutschnat. 4807, M.-S. 3253, USP 801, Komm. 1318, Wirtschaftspartei 4.

Stettin-Stadt. Zentr. 771, Dem. 2738, D. Sp. 15 185, Deutschnat. 11 925, M.-S. 24 231, USP 6752, Komm. 4616, Wirtschaftspartei 4995, Polen 35, Parteiloze 15.

Altona. Zentr. 914, Dem. 7046, D. Sp. 9265, Deutschnat. 9230, M.-S. 29 808, USP 219, Komm. 8820, Landespartei 60, Dänen 3, Unpart. 4439.

Düren. Vorläufiges Gesamtergebnis von Düren-Stadt. Zentr. 8308, Deutschnat. 176, D. Sp. 2038, Dem. 932, M.-S. 2701, USP 209, Komm. 748.

Witten-Stadt. (Endergebnis.) Deutschnat. 896, D. Sp. 710, Zentr. 6708, M.-S. 2357, Dem. 642, USP 618, Komm. 26, Wirtschaftspartei 348.

Kreis Rülch. Gesamtergebnis: Zentr. 17 761 (gegen 1920 698 Stimmen mehr), Deutschnat. 607 (+ 305), D. Sp. 789 (+ 69), Dem. 429 (- 6), M.-S. 1747 (- 53), USP 16 (+ 1413), Komm. 900. Die drei sozialistischen Parteien haben einen Gesamtverlust von 556 Stimmen, die bürgerlichen Parteien haben insgesamt 1068 Stimmen gewonnen.

Stollberg (Rhld.). Zentr. 3855 (3440), M.-S. 1161 (1365), USP 166 (534), Komm. 221 (0), D. Sp. 367 (41), Deutschnat. 156 (143), Dem. 496 (592). Die eingetragenen Stimmen stammen von der letzten Reichstagswahl für den Provinziallandtag und den Kreislandtag wurden nahezu die gleichen Stimmengablen abgegeben. Wahlbeteiligung: 70,7 Prozent gegen 71,5 bei den letzten Reichstagswahlen.

Herzogentum. Zentr. 1498, Soz. 488, D. Sp. 232, Komm. 77, Dem. 54, Deutschnat. 19. 63 haben 73 Proz. gewählt. Die Ziffern für die Provinziallandtags- und Kreislandtagswahl weichen nur ganz unbedeutend von dem Landtagswahlergebnis ab.

Kreis Ertelen. Zentr. 16 214, (15 744), Dem. 143 (81), D. Sp. 765 (717), Deutschnat. 648 (512), M.-S. 634 (869), USP 84 (1011), Komm. 1616 (0).

Koblenz-Eifel. (21. Wahlbezirk.) Zentr. 8, Soz. 1, D. Volksp. 1.

Kreis Mayen. Zentr. 23 212 (17 815), Dem. 273 (92), D. Sp. 2525 (1977), Deutschnat. 55 (20), M.-S. 3923 (5290), USP 465 (2197), Komm. 1702 (0), Christl. Sp. 1511 (5152).

Kreis Grevenbroich.

Grevenbroich, 21. Febr. Das Ergebnis der Landtagswahlen ergibt hier in der Bürgermeisterei folgendes Gesamtbild: (Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die letzte Reichstagswahl.) Deutschnat. 37 (6), D. Sp. 391 (366), Zentr. 1753 (1735), Dem. 69 (109), M.-Soz. 157 (185), Unabh. 89 (616), Komm. 321 (-), sozialistische Stimmen überhaupt 567 (801). Auf die einzelnen Gemeinden verteilen sich die Stimmen wie folgt:

Grevenbroich: Deutschnat. 25 (2), D. Sp. 374 (360), Ztr. 1029 (960), Dem. 69 (107), M.-Soz. 96 (113), Unabh. 32 (339), Komm. 163 (-), Sozialisten überhaupt 296 (452).

Altrath: Deutschnat. 12 (4), D. Sp. 8 (4), Zentr. 255 (301), Dem. - (2), M.-Soz. 16 (15), Unabh. 50 (-), Komm. 59 (-), Sozialisten überhaupt 75 (113).

Warrenstein: Deutschnat. - (-), D. Sp. 3 (-), Zentr. 159 (126), Dem. - (-), M.-Soz. - (-), Komm. 22 (-), sozialistische Stimmen überhaupt 22 (32).

Neuenhausen: Deutschnat. - (-), D. Sp. 1 (2), Zentr. 310 (348), Dem. - (-), M.-Soz. 45 (57), Unabh. 57 (147), Komm. 73 (-), sozialistische Stimmen überhaupt 174 (204).

Bedburgh. Kreis: Kreis 71, Komm. 138, M.-S. 81, Ztr. 1033, Deutschnat. 124, Provinziallandtag: Dr. Janssen 1, Komm. 138, M.-S. 81, Ztr. 1109, Dem. 92; Landtag: Dr. Janssen 2, Komm. 143, M.-S. 72, Ztr. 1133, D. Sp. 85, Ztr. 10, Dem. 3.

Weselinghoven. Ztr. 895, D. Sp. 120, M.-S. 11, USP. 4, Dem. 7, Komm. 120, M.-S. 167.

Witten. Landtag: Ztr. 446, M.-S. 163, Komm. 3, D.-R. 1, unpart. 20; Provinziallandtag: Ztr. 415, M.-S. 166, Komm. 2, unpart. 10; Kreis: Ztr. 344, M.-S. 165, Bauernschaft 112, Komm. 2, unpart. 10. Wahlbeteiligung: 98, gewählt 633.

Grünmerdorf. Landtag: Ztr. 309, M.-S. 234; Provinziallandtag: Ztr. 278, M.-S. 231; Kreis: Ztr. 258, M.-S. 231, Bauernschaft 62.

Grevenbroich. Das vorläufige Gesamtergebnis ist für den Wahlkreis Grevenbroich:

Landtag: Zentrum 14 238 (bei der letzten Wahl 13 328 Stimmen), Demokraten 363 (621), Deutsche Volkspartei 1149 (241), Deutsch-Nationalen 1909 (1657), M.-S. P. 2429 (2943), U. S. P. 196 (3581), Kommunisten 1842 (0).

Kreis: Zentrum 12 647 (14 Sitze), Liste der Deutschen Volkspartei und der deutschnationalen 2865 (3 Sitze), M.-S. P. 2481 (3 Sitze), Kommunisten 1710 (2 Sitze), Wirtschaftliche Vereinigung 276 (keine Sitze), Bauernschaft 1702 (2 Sitze).

Die Zentrumspartei hat bei den Wahlen glänzend abgeschnitten und ihre Anhänger noch um mehr als 1000 gegen die Wahlen im Juni vorigen Jahres vermehrt. Einen vollständigen Aufschwung hat auch hier die U. S. P. erlebt. Von den 3531 Stimmen bei der letzten Wahl blieben hier nur 196, von denen nur 1842 zu den Kommunisten übergingen. Die U. S. P. hat dagegen auch einen Aufschwung von 500 zu verzeichnen. Im ganzen Wahlkreise ist die Stimmengabe der gesamten Sozialdemokratie um mehr als 2100 zurückgegangen, 4467 gegen 6530.

Der Kreis wird sich also aus folgenden 24 Abgeordneten zusammensetzen:

Dtch. Volksp. und Nationalen: Rittergutbesitzer G. Noell, Priorat bei Witten; Kommunisten: Viktor Buch, Hochmuth; Unabh. R. Kompf, Hans Jähns bei Krefeld.

Von den Kommunisten: Wirt Heinrich Schöffer, Stefan; Dreher Nikolaus Kommer, Grevenbroich.

Vom Zentrum: Amtsgerichtsrat Witz, Rath, Grevenbroich; Landwirt Kaspar Krieger, Jünger; Wobrer Konrad Koch, Witten; Landwirt Karl Koch, Witten; Landwirt und Fabrikbesitzer E. Brunner, Hochmuth; Bauernführer Jakob Effer, Rothhausen; Landwirt Johann Schiffer, Bedburgh; Postverwalter Paul Krall, Krefeld; Kaufmann Witz, Zimmermann, Jüchen; Fabrikarbeiter Karl Dammann, Wesseling; Landwirt; Bürgermeister E. Witten, Grevenbroich; Otto Krefeld, Witten; Bauernführer, Witten; Grevenbroich.

Von der Sozialdemokratischen Partei: Grubenarbeiter M. Goh, Grevenbroich; Schreiner Peter Krefeld; Jüchen; Schlosser Hermann Schiefer, Grevenbroich.

Von der Bauernschaft: Landwirt Joh. von Meer, Witten; Landwirt; Landwirt Josef Rath, Witten.

Berlin, 22. Febr. Der Vorwärts mahnt die Unabhängigen zum Zusammengehen mit der M.-S. P., ernste Meinungsverschiedenheiten zwischen ihnen beständen nur auf taktischem Gebiet.

Neuß, 22. Februar 1921.

Die Handelsvereinigung bittet uns, nochmals an dieser Stelle auf die heute abend 1/8 Mr bei Piratz stattfindenden Versammlung hinzuweisen und dabei namentlich nochmals auf den Vortrag „Steuer- und Schatz“ aufmerksam zu machen, der, in bewährten Händen liegend, das Interesse weitester Kreise finden dürfte.

Mutterberatung für das Gebiet des vierten Bezirks (zum vierten Bezirk gehören alle einseitig

der Arbeitgeber seinen Beitragsteil nach Maßgabe der Bekanntmachung des Reichsversicherungsamtes vom 31. März 1902 (Amtliche Nachrichten des R. V. A. 1902 S. 289).

Diebstahl. Einer Firma in Zoppenbroich wurde eine Schreibmaschine, Marke "Urania", im Werte von 4000 Mark gestohlen. Sachdienliche Angaben an die Kriminalpolizei Neuss erbeten.

Der Reutiger Reiter-Verein hielt am 15. Februar seine

eine noch höhere Leistung, wie nach einer gemeinsamen

Der Bericht des Vorsitzenden über das 45. Geschäftsjahr besagt: Rennen wurden gelaufen am sieben Tagen (am 16. und 19. Mai, am 29. Juni, 1. Juli, am 25. Juli, 28. Juli und 1. August). Zu den insgesamt 48 Eingereichten wurden 1185 Pferde genannt, Reingeld für 885 verkauft, d. h. auf 757. 50 Pfennig geschätzt.

also pro Meeting 2 010 886 Mark. Die Besucherzahl ohne Mitglieder betrug an den sieben Meetingtagen 60 453; mithin im Durchschnitt 8636 Personen.

Den Kassenbericht erstattete Herr Direktor Jos. N. i. e. n. Die Rechnungen waren geprüft von den Herren Albert G. i. n. d. e. n. und Theodor K. e. m. m. Dem Schatz-

Die Höhe der Mitgliederbeiträge und Einschreibegelder bestimmt der Vorstand. Zahlung im Laufe des Jahres. Jedes Mitglied, welches bis zum Schluss des Geschäftsjahrs seinen Austritt nicht schriftlich

Die nach dem Turnus ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes, die Herren Hrb. Delfer, Leo Schoeller, Jos. Linden, Corn. Müller wurden einstimmig wiedergewählt.

Adolf, Peter Kemper, Joh. Köhler, Werner L. Lohmeyer,
J. Hölz, Cornelius Müller als ordentliche Mitglieder,
der Herren Oberleutnant Aulius, Theodor Remy, Alb.
Vind, Joh. Vind, Adolf Woswinkel und Frau Emma

(W. K. P. D.) war vor einigen Tagen gegen den Oberbürgermeister Adenauer ein Vorwurf erhoben worden, deraufst, als ob das Stadtoberhaupt gegen einen Ober-

Köln, 21. Febr. In der „Sozialistischen Republik“ (W. R. P. D.) war vor einigen Tagen gegen den Oberbürgermeister Adenauer ein Vorwurf erhoben worden,

Altn, 21. Febr. Ein Großhandelsgeschäft im nördlichen Stadtteil wurde ein Lager Zigaretten ausgeräumt und auf einem zweispännigen Wagen fortgeschafft.

ber, welche die zwei beschafften Kassenboten des Braunkohlenwerkes Hubertus überfielen und die Herausgabe von 90 000 Mark Löhnungsgelder erzwingen, ist eine hohe Belohnung ausgesetzt. Im vorigen Jahre

Wahrscheinlichkeit des

Widningen, 21. Febr. Die Wiederaufnahme der alten früher nicht mehr abgebauten Erzgänge in den Gebirgszügen vom Hunsrück über Lotharingen bis nach Oberpfalz gewinnt in Deutschland wieder Bedeutung.

Worms, 19. Febr. Die französische Zensurbehörde hat die Wiedergabe des Films „Die Tänzerin Barberina“, der in der Zeit Friedrichs des Großen spielt, in ihrem

Malméby, 21. Febr. Die hiesige Stadtverwaltung hat einen Ausschuss für den offiziellen Besuch des Königs von Belgien gebildet. Dem Vorsitz des Ausschusses ist

—♦— Sprechsal. —♦—

Seltsame Praktiken.
In der Samstagsummer des Freien Spre.

Wir erklären hiermit, daß wir mit dieser Angelegenheit nichts zu tun haben und uns nichts davon bekannt ist. Wir weisen Art und Inhalt der Besagten als einen feigen Verächtlichungsversuch auf.

„Freie Sprecher“ im letzten Augenblick vor der Wahl eine Verdächtigung ausstreut, mit der zwar nichts Positives gegen den Verdächtigten

Die Erwerbslosigkeit in der Stadt Neuß. Man schreibt uns: In unserer Stadt herrscht leider genau wie in andern Städten Deutschlands heute noch die Arbeitslosigkeit.

unmöglich, aber dennoch kann man der Arbeitslosigkeit

oder Kollegin arbeiten? Denn kommt ein Neuer Kollege oder Kollegin nach anshavár, dann heißt es immer wieder: wir können nur einheimische Arbeiter einstellen.

lassen bekriechen und womöglich noch Pferde und Kühe
im Stalle haben. Können diese Leute nicht ihren Kolle-
gen und Kolleginnen Platz machen und ihr Brot auf der
heimathlichen Erde verdienen? Den vorröcklichsten

Samborites Neub.

Aus Holzheim Herr Schneidermeister Christian
Mehndt, erster Vorsitzender des Reichsbundes der
Krieg-Geschädigten und Kriegshinterbliebenen zu Neuf.

Wie kann der Vorliegende eine Kriegsschädigtenverbandes gegen einen Edwerkriegsschädigten aufreten? Und dies noch für eine Partei, die bei siebenköpfiger Gomissa fünf Räume besetzt während dem

fast einstimmig von dieser Organisation los-
gesagt hat?

Der neue Kreistag wird sich aus den ersten siebenzehn Kandidaten des Zentrums, den ersten drei der sozialdemokratischen Kandidatenliste und dem ersten der Gemein-

Von der Zentrumsparthei: Gutspächter Adolf
Koches, Hans Meer bei Wüderich; Rittergutbesitzer H.

jen; Landwirt Heinrich Gans, Eggershoven; Arbeiter Josef Verchem, Süßelberg; Gutbesitzer Gottfried Reußen, Nettesheim; Mühlenarbeiter Johann Stelmann,

Von der Sozialdemokratischen Partei:
Bahnarbeiter Adolf Reuter, Dormagen; Händler Peter
Schornstein, Holzheim; Arbeiter Johann Schneider,

sieren, einmal zu hören, welchen Berufsgruppen die einzelnen Wähler angehören. In der hiesigen Wählerliste waren 1305 Personen aufgeführt. Davon entfielen: auf die Gewerbetreibenden, 167; auf die Beamten, 200;

Staats- und Kommunal- pp. Beamte 119 Personen, freie Berufe 35 Personen; Summa 1305 Personen.

Das Ergebnis der Wahlen war folgendes: Landtag

ding 4, Kreis 4, leere Einschläge bezw. nicht für Kreis
oder Prov.-Landtag bestimmte Stimmen Landtag 10
Provinz 15, Kreis 55. Gesamtzahl der Wähler: Landtag
1095 Provinz 1094 Kreis 1094 84,8 Prozent sämtlicher

Abgegebene Stimmen:

Bei den Reichstagswahlen am 6. Juni vorigen, fielen 1897, auf die Unabhängigen 1411, auf die 29 ganz verschwunden. Auch im Landkreis hat die 29. Die drei fortschrittlichen Parteien aufammen haben

Kommunisten 10. Das Zentrum hat also bei den Landtagswahlen noch einige hundert Stimmen gewonnen. Die Deutschnationalen haben ebenso wie die Volkspartei um je 100 Stimmen rund zugenommen. Die Demokraten sind bis auf

im Landkreis gegenüber der Reichstagswahl jedoch
rund 800 Stimmen verloren.

